

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint vierteljährlich am Montag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis viermalig in der Woche. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhler in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhler in Groß-Okrilla

Nr. 135.

Sonntag, den 10. November 1907.

6. Jahrgang.

Innerhalb der nächsten 8 Tage findet ein

### blinder Alarm

der freiwilligen Feuerwehren Ottendorf und Cunnersdorf statt.

Um eine Beunruhigung der Einwohnerschaft zu vermeiden, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Ottendorf-Moritzdorf und Cunnersdorf, am 7. November 1907.

#### Die Gemeindevorstände.

#### Verlässliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 9. November 1907.

Der Turnverein „Jahn“ Ottendorf-Moritzdorf veranstaltet am morgenden Sonntag im Gasthof zum schwarzen Ross einen Unterhaltungsabend bestehend in turnerischen, gefangenen und theatralischen Aufführungen nebst darauffolgendem Ball. Näheres siehe Inserat.

Die Saison der Gänse ist angebrochen. Nicht nur auf den Tischen der Reichen duftet der appetitliche Braten, sondern auch die Kinderbegüterten wissen wohl, was sie an den Reiterinnen des Kapitals haben. Außer dem delikaten Fleisch, das ganz im eigenen Fett schmort und keines noch so geringen Zusatzes von Butter bedarf — was für unsere Hausfrauen sehr ins Gewicht fällt — liefert die Gans noch das Gänsefleisch, das eine ganze Mittagsgemahltheit für eine Familie giebt und eine Waise Fett, dem man aufs Brot geschnitten oder auch zum Braten von Kartoffeln usw. vielfache Verwendung zuweist. Demnach ist eine Gans immer noch verhältnismäßig bedeutend billiger wie jeder andere Braten. Ganz abgesehen von ihrer Rohkostigkeit. Gerade um Martini herum ist die beste Zeit zum Verzehren der Tiere. Kurz nach Beendigung der Ernte werden die Vögel Junos nach auf den Stoppeln. Die ersten Gänse in größerer Menge bringt man schon Anfang September zum Verkauf. Die jungen Gänse sind jetzt ausgewachsen und demnach frisch und saftig. Neben dem gebratenen Fleisch erfreut sich das gepökelte Gänsefleisch auch großer Beliebtheit. Selbst der Berliner, dem sonst bekanntlich nicht viel imponiert, weiß die Vorzüge eines solchen Offens zu schätzen, denn eine gute gebratene Gans ist ihm eine gute Jabe Jotes.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, bekommen wir einen langen, schneereichen Winter. Nicht nur die Zugvögel haben und in diesem Jahre auffälligzeitig verhalten, auch viele andere Tiere des Waldes haben sich früher als in anderen Jahren davon gemacht, d. h. verkranken. Selbst im Pflanzenreiche sind Anzeichen vorhanden, daß der kommende Winter früh einsetzt wird. Hoffentlich wird er aber nicht so billich, wie der vergangene.

Die Heizung der Personenzüge, die bekanntlich seit längeren Jahren von den Lokomotiven aus erfolgt, hat begonnen. Diese legt der Staatsbahnverwaltung große Opfer auf, die bei strenger Kälte eine gewaltige Höhe erreichen und sich mit der Zunahme der Hitze usw. immer mehr steigern. Die Kosten des verbrauchten Brennmaterials für Zugkraft belaufen sich im Jahre 1906 auf 8125588,26 M. gegen 7599659,39 M. im Vorjahre und solche des verbrauchten Materials für Schmierer, Putzen, Verpacken, Beleuchten usw. der Fahrzeuge sowie für Erwärmung der Personenzüge auf 880629,14 M. gegen 829202,06 M. Die Verwaltung läßt es an Rücksorge für die Reisenden in der kalten Jahreszeit also nicht fehlen, die Aufsicht über die Heizung ist eine sehr schwere. Unterstützt kann jedoch die Aufgabe der Lokomotivführer werden, wenn es sich das erlesene Publikum zur Pflicht macht, Türen und Fenster nicht unnötig offen zu halten. Das Ausströmen des Dampfes führt häufig zu Gefahren beim Ein- und Aussteigen, indem die Fußstapfen mit Eis überzogen werden. Als Hilfsmittel gegen diese Gefahr dient das Streuen von Sand, allein dies kann auf Unterwegsstationen, wo doch

omtingerichtlichen Vernehmung wurde ein Haftbefehl erlassen, und Curtemans in Untersuchungshaft genommen.

Der baltische Schriftsteller Curtemans ist am Freitag gegen eine Kaution von 5000 M. aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen worden. Der Haftbefehl bleibt in dessen noch bestehen.

Birna. Es ist bekannt, daß beim Militär die sogenannten „alten Leute“ die schon länger als ein Jahr gedient haben, die Rekruten häufig in größlicher Weise mißhandeln. Eine solche Szene schildert Beyerlein in seinem bekannten Roman „Jena oder Sedan?“ sehr anschaulich. Die Garnison, in der sich Beyerleins erschütternder Soldatenroman abspielt, ist, wie man weiß, Birna und dort wurde jetzt vor dem Kriegsgericht ein Prozeß verhandelt, in dem erwiehert worden die „alten Leute“ gewohnheitsmäßig die Rekruten des dortigen Artillerieregiments Nr. 84 mit Gurten schlagen und dabei förmlich Spießruten laufen lassen. Der Bismarckmeister Wolf, der wiederholt die Ausschreitungen begünstigt hat, gebildet hatte, wurde zu vier Wochen Arrest verurteilt. Die „alten Leute“ sehen ihrer Bestrafung nicht entgegen.

Bauen. Schwere Verletzung wurde der Hausbesitzer und Obsthändler Clemens Gnauck aus Göttsdorf kurz vor seinem Wohnort auf der fiskalischen Straße zugefügt. Er starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, am nächsten Morgen. Ansehend ist Gnauck von einem Fuhrwerk oder Radfahrer angefahren worden, auf den Hinterkopf aufgeschlagen und dann hilflos liegen geblieben.

Schirgiswalde. Eine heitere Diebstahls-geschichte spielte sich im benachbarten Orte Gallenberg ab. Ein im „Schirgiswalde“ eingeleiteter Fabrikarbeiter aus Kirchhain ergriff sich beim Weggehen von dem in der dunklen Hauskur stehenden Branntweinfäßern ein kleineres Fäßchen mit und trug es unbekümmert bis an den Ausgang des Dorfes. Bei der näheren Beschäftigung seines Raubes sah er, daß er Getreidekrummel erwischt hatte. Dies war jedoch nicht seine Sorte und so beschloß er denn, sich etwas Positives zu holen. Er verlor das Fäßchen und ging zum Gasthof zurück. Hier wählte er sich ein Fäßchen Bittern aus, als er es aber forttragen wollte, kam der ihm unbekante Wirt hinzu und erbot sich, ihm tragen zu helfen. Der ungenterte Spießhube war ganz darüber erfreut, einen Helfer zu finden und so trugen denn beide das Fäßchen bis zur selben Stelle, an der das zuerst gestohlene lagerte. Zum Danke für die unermessliche Hilfe sollte nun der Wirt den Getreidekrummel nehmen, während der Dieb den Bittern für sich behalten wollte. Man wird sich den Schreck des vertrauensseligen Diebes vorstellen können, als sich jetzt der Wirt zu erkennen gab und ihm recht „schäblich“ begreiflich machte, daß Stehlen eine verbotene Sache ist. Die Sache ist bereits zur Anzeige gebracht worden.

Großhain. Ein Radfahrer war in Detrand aufgetreten. Man vermutete, daß er sich nach Großhain wenden würde. Die Vermutung traf zu. Am Donnerstag nachmittag bereits machte die Großhainer Polizei den Langfinger auf der Detrand Straße dingfest und lieferte ihn umgehend an das königliche Amtsgericht Großhain ab.

Grünau. Bei Bröhen gingen Dienstag mittag die vor einem schwerbeladenen Wagen gespannten Pferde des Gutsbesizers Kohl aus Döben durch. Auf dem Wagen saßen die 20jährige Tochter Kohls und eine Frau Döbe, ebenfalls aus Döben. Beide wurden herabgeschleudert. Frau Döbe wurde so jämmerlich überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Das Mädchen blieb unversehrt.

Leipzig. Der angeblische adeliche Prinz Ludwig Menckel, der ein Sohn des königlichen Thronprinzen von Sulu sein will, sich den

Titel Kaiserliche Hoheit beilegte und durch Inanspruchnahme von Kredit fremde Personen schädigte, sowie durch Eingaben an allerhöchste Personen Aufsehen erregte, wurde vom hiesigen Volksgesamt als lästiger Ausländer aus Leipzig und Königreich Sachsen ausgewiesen.

Ein Herr fuhr am Donnerstag vom Mansfelder Steinweg nach dem Thüringer Bahnhof. Er hatte im Taschometer einen Koffer. Da begann er sich unruhig zu plagen, daß er noch etwas Wichtiges vergessen hatte. Er befragte sofort zurückzufahren, ließ die Drohsche vor seiner Haustür halten und ging in seine Wohnung. Plötzlich steigt ein anderer Herr, aus dem Hause kommend, ein. Der Rauscher hält ihn für den ersten Fahrgast und fährt los. Auf dem Bahnhofe befragt der Herr. Der Rauscher fährt ab. Der Schwindler aber war mit dem Koffer längst über alle Berge, als der Irrtum dem Rauscher bekannt wurde.

Waldburg. Eine überraschende Wendung hat die Angelegenheit betreffs des ertrunkenen aus der Walde gezogenen 7jährigen Schubert aus Althaus-Waldburg genommen. Wie schon berichtet, ist der Stiefvater des Knaben, der Artill. Möbius, und seine Frau, die Mutter des Knaben, unter dem Verdacht des Mordmordes, beziehentlich der Beihilfe dazu, verhaftet worden. Im Beisein der Herren Obermedizinalrat Dr. Gansel aus Glauchau und des Oberstaatsanwalts vom königlichen Landgericht Zwickau fand nun eine Sektion der Leiche statt. Der unter dem Verdachte des Mordes Verhaftete wurde hierbei gefesselt an das Opfer geführt. Wie verlautet, leugnet Möbius die Tat. Inzwischen führt die Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung weiter. Die Tat hat der Stiefvater zweifellos deshalb begangen, um in den Besitz einer 4500 Mark betragenden Erbschaft zu gelangen, die der Knabe von seinem verstorbenen Vater erhalten hat. Das Erbe steht unter vormundschaftlicher Verwaltung und wäre beim Tode des Sohnes zunächst an seine Mutter, die jetzige Frau des Artill. Möbius, übergegangen. Wie jetzt bekannt wird, ist der Knabe schon bei Lebzeiten vielen Mißhandlungen ausgesetzt gewesen.

Buchholz. Jener Brandstifter, der seit Wochen die hiesige Gegend heunruhigt und bereits in Schönfeld, Reudorf und Tannenberg gehaust hat, scheint jetzt sein Arbeitsfeld nach unserer Stadt verlegt zu haben. Wie die Ermittlungen ergeben haben, ist der letzte Hausbrand, dem auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen war, auf Brandstiftung zurückzuführen. Und in der Nacht zum Freitag gegen einhalb zwölf Uhr brannte, ebenfalls infolge Brandstiftung, die in freiem Felde stehende Sühneische Scheune nieder. Als die Feuerwehren auf dem Heimwege von diesem Feuer begriffen waren, ging die auf Schleittauer Flur stehende Weiznerische Scheune in Flammen auf, sodaß den Wehrmannschaften neue Arbeit erwuchs. Auch hier liegt böswillige Brandstiftung vor. Reiche Erntevorräte, Acker- und Wagnengeräte sind mit verbrannt.

Grünhain. Aus der hiesigen Bezirksanstalt entsprang am Freitag ein Häftling in der Person eines in Schneberg wohnhaften Handarbeiters. Er wurde in Zwickau wieder festgenommen.

Neumark. In Reuth wurde der 11jährige Sohn des Bahnarbeiters Max Gruschwitz von einem Gespür überfahren. Der Knabe stand mit dem Rauscher auf dem Rastwagen am vorderen Schieber. Plötzlich löste sich dieser, und der Knabe fiel zwischen Pferde und Wagen, so daß dieser über den Kopf des bedauernswerten Knaben hinweg ging. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Zwickau. Irene Kellnerin, die, wie berichtet, wegen eines Liebesverhältnisses mit einem Offizier in der Kaserne Sublimat trank, ist im hiesigen Stadtkrankenhaus verstorben.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird nach den neuesten Bestimmungen auf der Reise nach England nun doch von der Kaiserin begleitet sein...

Der Unterstaatssekretär des Reichskolonialamts v. Vindequist erklärte in einer Unterredung, daß er sich über die Lage in Südwestafrika vorläufig noch nicht äußern könne...

Wie verlautet, ist der bisherige Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Herr v. Wählberg zum Gesandten am Vatikan anzuordnen...

In einer amtlichen Erklärung widerspricht die deutsche Regierung dem Gerücht, sie habe den Zusammenritt der holländisch-belgischen Konferenz...

Wie verlautet, werden im diesjährigen Kolonialetat bedeutende Mittel für den Eisenbahnbau in Deutsch-Ostafrika gefordert werden.

Der preuß. Landtag, dessen Wiedereröffnung nunmehr auf den 26. d. festgelegt ist, wird vor Weihnachten die Einigungsprotokolle für die Ostmarken und das Lehrerbefolgungs-Gesetz beraten...

Der oldenburgische Landtag ist mit einer Thronrede durch den Ministerpräsidenten Wulff eröffnet worden.

Der Dampfer 'Adolf Boermann' ist mit einem Schuttruppen-Heimtransport, bestehend aus 620 Unteroffizieren und Mannschaften sowie 17 Offizieren aus Deutsch-Südwestafrika in Rurhaven angekommen...

Osterreich-Ungarn.

Der Streit der Parteien im österreichischen Abgeordnetenhaus wird mit jedem Tage ärger. Jede Arbeitsmöglichkeit ist zurzeit unterbunden...

In ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Weteres, das Kabinett Fejerdach werde im Interesse des Friedens, entgegen dem Wunsch der Mehrheit, nicht unter Anklage gestellt werden...

Frankreich.

Die Pariser Blätter, allen voran der sonst regierungstreue 'Temps', verurteilen die schnelle Unterzeichnung des Vertrages betr. die Neutralität Norwegens...

England.

Die Frauenrechtlerinnen, die mit ihren Bestrebungen um das Wahlrecht von dem Ministerpräsidenten bisher immer abgewiesen worden sind...

Schweiz. Der Bundesrat hat bei der Bundesversammlung die Genehmigung der internationalen Abereinommen betr. das Verbot der Nachtarbeit der Frauen...

Italien.

Im Prozeß gegen den ehemaligen Minister Raffi, der vor dem Senat begonnen hat, wurde zunächst die Anklageschrift verlesen...

Holland.

Der frühere liberale Minister Vanhouten wies in einer bemerkenswerten Rede auf die große Unsicherheit hin, in der man sich in Holland befindet...

Rußland.

Die Wiederherstellung der Flotte macht gute Fortschritte. Wie aus Nikolajew gemeldet wird, lief dort der vierte Torpedobootsgerüstler in kurzer Zeit vom Stapel...

Eine neue finnländische Arbeiterliga hat sich gebildet, die nach ihrem Programm bezweckt, die Lage der Arbeiter zu heben, ohne den anderen Klassen zu nahe zu treten...

Balkanstaaten.

Die türkische Regierung beschloß, für die Befestigungen am Bosporus ein zweites, zehn Kompanien starkes Genie-Regiment zu errichten...

In Kleinasien nimmt die mohamedanische Bevölkerung des Bezirks Erzerum von Tag zu Tag eine drohende Haltung gegenüber der Regierung ein...

Amerika.

Einer Meldung aus Washington zufolge hat der in Manila (Philippinen) weilende Kriegsjetretär Taft seine Absicht, Europa zu bereisen, aufgegeben...

Mexico.

Zur Weltausstellung in Tokio, die im Jahre 1912 stattfinden soll, sind bereits viele Anmeldungen eingegangen...

aus persönlich dem Reichskanzler gegenüber abzugeben. Die Reichsaufsicht wurde damit gelassen...

Kesselerplosion auf dem Schulschiff 'Blücher'. Untere Marine ist, nachdem sich ereignete, welche seit längerer Zeit kein größerer Unfall ereignet hatte...

Prozeß Bülow-Brand.

Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Berlin II fand am 6. d. die Verhandlung gegen den Schriftsteller Adolf Brand statt...

Von Nah und fern. Auf dem Schlachtfeld von Jägers ist am 6. d. eine Gedenktafel eingeweiht worden...

Von Nah und fern.

Auf dem Schlachtfeld von Jägers ist am 6. d. eine Gedenktafel eingeweiht worden. In Vertretung des Kaisers war Prinz Fritz Friedrich erschienen.

Im Ballon von Basel nach London. Der dem Frankfurter physischen Verein gehörige Ballon 'Jugler' hat unter Führung des Luftschiffers Dr. Wegener eine 40 stündige Dauerfahrt von der Schweizer Grenze bis in die Nähe der Hauptstadt Englands ausgeführt...

Zwei Kinder verbrannt. In Düsseldorf verunfallten drei Kinder des Arbeiter-Bauer, die in der elterlichen Wohnung in der Konstantienstraße allein gelassen waren...

Irrungen.

21. Roman von Gertraud Baubissin.

Seine Hand berührte in diesem Augenblick von außen den Griff der Tür. Hugos Nervensystem war bis aufs Äußerste angespannt...

Hugo war ohne Plan und Ziel durch die Waldungen gestramt, bis ein dumpfer Zustand von Erschöpfung an die Stelle des leidenschaftlichen Bedürfnisses nach Bewegung getreten...

mungen und Ansichten durchgemacht, gab er endlich, wenn auch widerwillig, nach. Die Erbschaftsangelegenheit Edgar übergeben sich auf und davon machen...

Das Bild der Mutter und die Mutter, die in der elterlichen Wohnung in der Konstantienstraße allein gelassen waren, durch Spiel mit Streichholzern einen Zimmerbrand...

**\* Eine Freifahrt von London nach Hamburg** wollte sich ein Steinleger aus Deutschland zu verschaffen, der bereits fünf Jahre in England anständig war. Er ging zum deutschen Konsul in Manchester, nannte sich diesem gegenüber Mulba und bat, ihn als Mittelsmann nach Deutschland befördern zu lassen. Als seinem Wunsche nicht stattgegeben wurde, erklärte der angebl. Mulba, daß er ein Geschäft abzuwickeln wolle; er habe nämlich in London noch eine längere Gefängnisstrafe wegen Körperverletzung zu verbüßen. Auf Grund dieser Angabe ließ der Konsul ihn mit dem Dampfer „Starling“ nach Hamburg transportieren. Nachdem er dort von der Kriminalpolizei in Empfang genommen worden war, stellte es sich heraus, daß sein Geschäftsbüro aus der Luft gegriffen war. Nunmehr erfolgte seine Verhaftung wegen Fälschung eines falschen Namens und Betruges; er ist bereits mehrfach mit Gefängnis bestraft.

**Durch glühende Kohlen getötet.** In Wülheim (Rhein) war ein hiesiger Hausbesitzer achilles ein Stück glühender Kohle durchs Fenster auf die Straße. Er trat unglücklichweise die lebendige Tochter einer Bergmannsfamilie. Im Nu standen die Kleider des Kindes in Flammen; das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald starb.

**Der künftige Bräutigam.** In Baisfeld war alles zur Trauung vorbereitet, die Braut prangte mit der Krone im Haar, der Schatzkammerkollekte im Freck umher und in einer Viertelstunde sollte der für das ganze Leben entscheidende Schritt getan werden. Inzwischen wollte der Bräutigam mit seinem zukünftigen Schwager noch eine Zigarette rauchen. Raum waren sie im Freien, begann der Bräutigam zu rennen, was ihn seine Braut nur fragen konnte. Der Bruder der Braut wunderte sich über einen solchen Scherz, als aber die Zeit verstrich, ohne daß der Bräutigam zurückkehrte, stellte er den Hochzeitsgästen das Vergeßmichniß mit. Da lamentierte die Braut: „Der Gallus! Meinen ganzen Schmutz und mein erpantes Geld habe ich ihm doch übergeben.“ Dies möchte sie nun gerne widerrufen, da der Bräutigam hier ihr nicht mehr.

**Ein Weinstenker als Betrüger.** Die Württembergische Polizei sucht gegenwärtig den 30-jährigen Fabrikantenlehrling Johann Geisler aus Frankfurt a. M., der in Württemberg, in Augsburg und in Nürnberg mit Scheinbüchern der Dresdener und Bayerischen Vereinsbank bedeutende Summen geleistet vertriebt. Geisler ist ein geschickter, äußerlich raffinierter Betrüger, gegen den wiederholt Strafverfahren im Gange waren, die aber alle eingestellt werden mußten. Er war bis zum vorigen Jahre in einer Irrenanstalt, wurde dann provisorisch nach Hause entlassen, wo er aber kurz darauf seinem Vater den Hofentzug ausdiente und dann wieder flüchtete.

**Ein Frauenleiden aus der Irrenanstalt** erwies sich als geisteskrank der Heil- und Pflegeanstalt Götting in Bayern übergeben, und da er sich als unheilbar erwies, von dem Oberarzt Dr. Ungernach zur persönlichen Dienstleistung verwendet worden. Diese Dienstleistung hat Geisler mit schändlichem Anstand bezeugt. In Abwesenheit des Oberarztes herrschte er dessen 82-jährige Mutter in den Keller und ließ aus dem Privatzimmer seines Vaters eine Barsumme von etwa 130 M. kassieren, lud sie nach Frauenleiden angelegt, lud sie er das Bett, um in die Schweiz zu entkommen. Auf dem Bahnhof in Bielefeld, wo man ihn trotz seiner geschickten Verkleidung als Mann erkannte, wurde er jedoch von seinem Schicksal ereilt.

**Ein Automobilschiff des Erzherzogs Franz Salvator,** bei dem mehrere Personen verlegt wurden, wird aus Wien gemeldet. Der Erzherzog befand sich mit seinen zwei Söhnen auf der Fahrt nach Regenz, als der Kraftwagen mit einem einpännigen Fuhrwerk zusammenstieß. Dem Pferde wurden dabei beide Vorderfüße weggerissen, die Insassen stürzten in den Graben und wurden verlegt, einer davon

schwer. Der Erzherzog und seine Söhne sowie der Chauffeur blieben dagegen unverletzt.

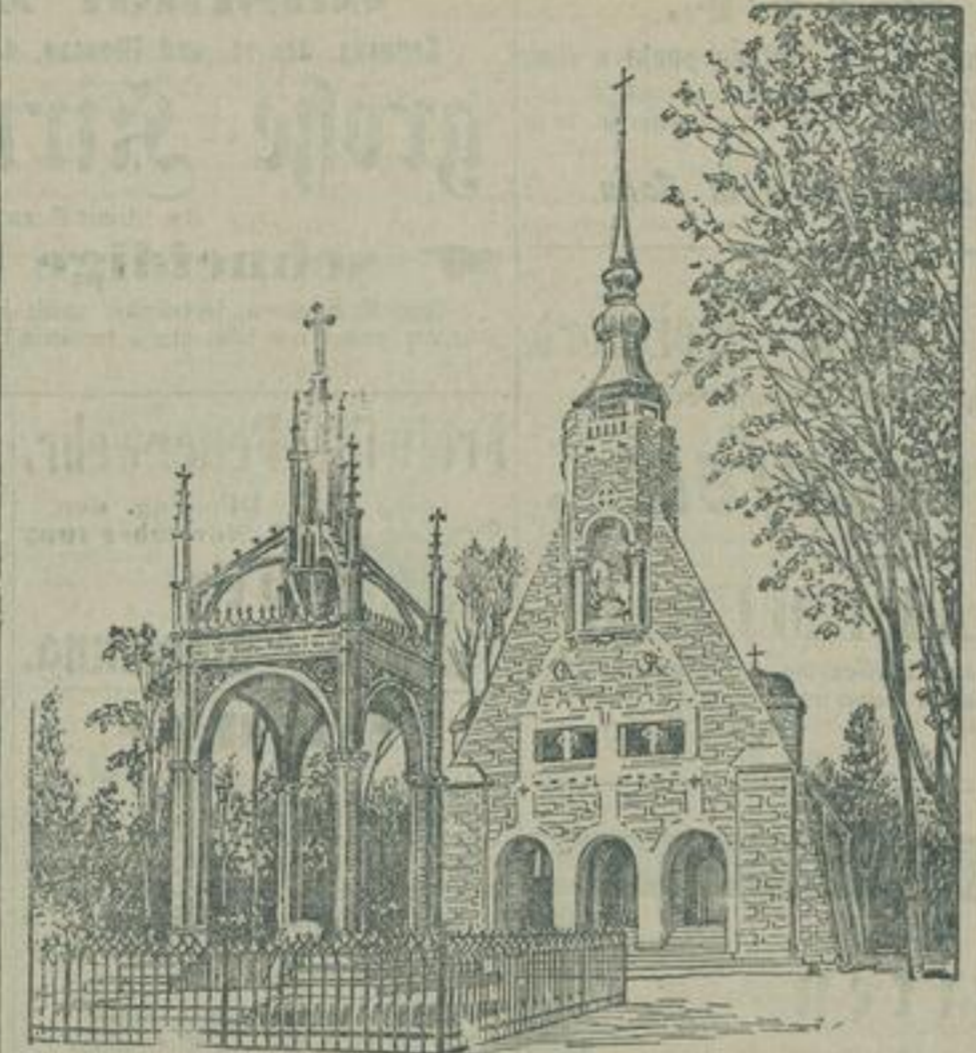
**Entdecker Schwanigel.** In Krummau in Böhmen ist eine Schwanigelgattung entdeckt worden, die seit 5 Jahren ungedeckte Mengen Sacharin aus Bayern über den Böhmerwald nach Südböhmen einschmuggelte. Das Haupt der Bande, der in Valt befindliche Agent Komir, hat nach seiner eigenen Angabe jährlich über 40 000 Kronen verdient.

**Blutiger Kampf zwischen Polizisten und Soldaten.** In Agron (Kroatien) verhielten gegen dreißig aus einem Gasthaus kommende Soldaten Ausschreitungen und griffen die ihnen entgegenkommende Polizeimannschaft mit blanker Waffe an. Mehrere Polizisten

wurden verwundet. Die Gefangenen, etwa 50 an der Zahl, überdülleten die Wächter. Es mußte Gendarmen aufgegeben werden, um die Ordnung wiederherzustellen.

**CCz Gegen die großen Damenhüte** wird jetzt zu Felde gezogen. In einem Pariser Theater sah eine Dame mit einem solchen Anstand auf dem Kopfe und verpörrte ihrem Vintermann die Aufsicht auf die Bühne. Vergessens forderte er sie auf, den Hut abzulegen, er mußte zu einem Maßnahmmittel greifen, indem er die ihn störenden Hüte einfach zur Seite bog. Die Dame geriet in Zorn, besonders als sie sah, daß ein Teil der Anwesenden für den „in Rotweid Handeln“ Partei ergriffen hatte. Es kam zu einem Skandal, die Vorträge auf

### Die Erinnerungskapelle in Lützen.



Am 175. Jahrestage der Schlacht bei Lützen, am 6. d. M., hat in Lützen die Erinnerungskapelle an Gustav Adolf Kaiserlichen Prinz

blieben sterbend auf dem Kampfsplatz. Die Unterdrückung wurde von dem Militär- und Zivilbehörden eingeleitet.

**CCz Wie Geschäfte gemacht werden.** Die Holzhändler Müller und Lang in Budapest bejahen eine Grube, die sie verkaufen wollten und einer Gruben- und Hütten-Gesellschaft für 300 000 Kronen und 50 Prozent Kapitalien offerierten. Mit der Abmildung wurde der Beamte Wittmann gegen besondere Vergütung beauftragt, der jedoch, da er das Geschäft nicht zustande bringen konnte, entlassen wurde und dann die Käufer informierte, daß die anbietende Firma um jeden Preis loszuschlagen wolle. Das Geschäft kam infolgedessen nur zum Kaufpreise von 100 000 Kronen zustande. Gegen Wittmann aber erhaltete die Firma Strafgebühren.

**Revolte in einem französischen Militärgelände.** Nach einer Meldung aus Paris brach im Louvre ein Aufstand aus, der durch die Revolte eines Regiments an der

der Bühne mußten abgedrückt werden, bis die Dame sich bequeme, den Hut abzulegen. Infolge dieses Vorkommnisses verlangt man nun in Paris, daß nur Damen ohne Hüte in die Theater eingelassen werden, wie dies schon in der Oper Comédie française und in der königlichen Oper der Fall ist.

**CCz Das gepriesene Automobil.** Prinzessin Luise, die Tochter des Königs von Belgien, hatte ein unangenehmes Abenteuer zu bestehen. Sie trat dieser Tage unerkannt in Genf ein und flog im Russischen Hof ab, um neue Anzüge zu machen. Inzwischen wurde ihr Auto, das für 10 000 Frank gekauft hatte, wegen 8000 Frank, die sie noch darauf schuldet, gepfändet. Die Prinzessin reiste sofort nach Paris, wo sie im Hotel de Ville abstieg und auf ihren Garten, den Hauptmann Blatjak wartete, der, um die Angelegenheiten zu ordnen, in Genf geblieben, aber nach dem Kontinentalhotel überfledet war. Die Prinzessin, deren Wohlthätigkeit vielfach ausgeübt wird, kann mit

sich ihm hin und die innere Qual überdülleten, weil jedes Gefühl der Verdringung. „Was wird sie sagen, wenn sie alles erfährt? und ihr Vertrauen täuschen, ist erbärmlich!“ rief es in ihm.

Bevor sich aus dem Tumult der Gefühle ein reiner Entschluß hervorarbeiten konnte, drangen aus dem Salon laut und vernehmlich die von Edgar gesprochenen Worte:

„Hugo's Vater war älter als der meinige — in erster Linie stehen seine Gebanpfe.“

Des Geheimrats Stimme erwiderte hierauf: „Die Beredtheit hat Sie, Herr von Kralen, Herrn von Thalheim und mich zu Testaments-Exekutoren bestimmt. Fräulein Olga wird uns die Schlüssel verabreichen und an einem der nächsten Tage, wenn es ihr genehm ist, müssen wir dann an unser Geschäft gehen.“

Olga war indessen, lebhaft und reich wie immer, Hugo noch ein Wort der Zärtlichkeit und einen herzlichen Handdruck gebend, zu den Redenden getreten und sagte:

„Beber Geheimrat, hier sind alle Schlüssel der Schränke und Fächer, in denen meine Tante Papiere und Akten verwahrte. Nehmen Sie sie hin, ich befreie mich gerne logisch von aller Verantwortlichkeit.“

„Am allen Verantwortlichkeiten einer Verriegelung um zu entgehen,“ verlegte der Geheimrat, „werden wir dem Gerichte weiden, daß ein unschuldig Verbrechen da ist und daß wir die Ordnung der Angelegenheit übernehmen haben.“

Dann entfernten sich der Geheimrat und Herr v. Kralen unter allerlei geschäftlichen Besprechungen.

Olga machte den Verwandten den Vorschlag, für die nächsten Tage auf Oggershausener Quartier zu nehmen. Hugo's Mutter stimmte dem zu, während sie zugleich in nervöser Hast erklärte, Hugo müsse sie aber zuvor nach Hause geleiten, sie habe dort allerlei zu ordnen, werde aber vor Abend wiederkommen.

In der letzten halben Stunde hatte sie ihren Sohn mit wachsender Angst beobachtet; sie las in seinen Zügen, was in ihm vorging, und als er sich jetzt Edgar näherte, richtete sich ihr ganzes Bestreben darauf, einem Tete-a-tete zwischen den Besten vorzugehen.

Edgar, der auf die schwache, unbedeutende Frau stets mitleidig herabgesehen hatte und ihre sanftmütige Mutterliebe kennend, dachte eben: „Die arme Seele ist so in Larve über die ewigen Ausschüfen ihres Sohnes, daß sie es nicht zu verstehen weiß, ich werde sie beruhigen.“

In dieser Absicht sagte er:

„Tante Theresie war mir leider durchaus nicht mehr wohlgekommen, auch unsere letzte Begegnung endete untreulich — ich behaupte das, kann mir aber deswegen keine Vorwürfe machen. Sie war eine hoch zu achtende Frau, aber sie erlachte nicht ganz den Ton, den man einem Vornehm, der etwas auf sich hält, gegenüber schuldig ist. Somit weißt du, Hugo, daß ich keinerlei Grund habe, Erwartungen an ihren letzten Willen zu knüpfen.“

Edgar hatte, ohne es zu wollen, einen immer folgeren Ton angenommen.

„Vas' mich noch hinzusetzen, daß es mich freuen wird, dich als Herrn auf Oggershausener

den etwa 2000 Frank, die ihr täglich zur Verfügung stehen, nicht auskommen.

**CCz Ein anstrengender Sport.** Die Damen in England haben einen neuen Zeitvertreib; sie führen den Flug mit jeder Landmann. Eine hat begonnen, bei den andern ward es zum Sport und so fand jetzt ein Wettbewerb statt, bei dem die Tochter des Kapitäns Encamore siegte, ihre Farben waren die besten und regelmäßigsten, trotzdem Männerinnen am Kampfe teilnahmen.

**Ausgehobenes Spielereis.** Seit einiger Zeit weiß die holländische Presse darauf hin, daß in Baas wieder hohe Glücksspiele stattfinden. Infolgedessen wurde von der Polizei eine Untersuchung eingeleitet. In einem Hotel, in dem seit einiger Zeit ein auffälliger Fremdenverkehr herrschte, wurden zahlreiche Herren, meist Deutsche, verhaftet, die um hohe Beträge spielten. Sämtliche Verhaftete wurden nach Rotterdam ins Gefängnis gebracht.

**Folgen schwerer Einsturz einer Treppe.** Während in Neapel die Aushebung für die Marine vorgenommen wurde, brach infolge des großen Andranges der Ausgehobenen ein Teil der Treppe zusammen. Ungefähr 200 Personen stürzten in die Tiefe, 20 Personen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer.

**Über den Tod des russischen Gapon.** Der in der Geschichte der letzten revolutionären Bewegung in Rußland eine große Rolle gespielt hat, wird jetzt wieder ein neues Gerücht verbreitet, dessen Glaubwürdigkeit freilich nicht besser verhärtet erscheint als mancherlei Darstellungen aus früherer Zeit. Eine italienische Zeitung veröffentlicht einen Bericht aus dem Munde eines russischen Sozialrevolutionärs in der Umgebung Gorkis in Neapel über den Tod Gapons. Dieser habe sich nach dem Mitten 22. Januar zum Besten Bittes hergegeben. Der Verdacht der Sozialrevolutionäre sei aber auch auf den ihm zur Überbringung bestimmten Ingenieur Rutenberg gefallen. Auf dessen Bestreben fand in einer Villa bei Petersburg eine Zusammenkunft mit Gapon statt, die von einigen Genossen beläuscht wurde. Gapon bot Rutenberg 50 000 Rubel für die Hilfe der Mitglieder der unabhängigen Komitees der Kampforganisation. Rutenberg nannte ihn einen Betrüger, worauf Gapon zu fliehen versuchte und mit den Bauern zusammenstieß. Aus Besorgnis, von ihm erkannt worden zu sein, stießen ihn diese durch Revolvergeschosse. Rutenberg floh nach England und befindet sich jetzt in Australien.

### Gerichtshalle.

**Landau (Pfalz).** Die Strafkammer beurteilte zwei Mörder aus Koblenz wegen Verurteilung zu sechs Wochen Gefängnis.

**Luxemburg.** Das Appellationsgericht beurteilte den 27-jährigen italienischen Bergarbeiter Grillo, der seine Frau aus Eifersucht erschossen hatte, zu zehn Jahr Zwangsarbeit.

### Buntes Allerlei.

**\* Die höchsten Schweizer Hotels.** Einer statistischen Tafel des Schweizer Hotelberufs entnehmen man einige interessante Angaben über die Höhenlage der Schweizer Hotels. Die niedrigsten, zwischen 200 und 500 Meter, stellen 626 Gasthäuser dar; 394 befinden sich zwischen 501 und 800 Meter, 188 zwischen 801 und 1000 Meter und 198 zwischen 1001 und 1200. Zwischen 1200 und 1400 Meter sind 126, zwischen 1400 und 1600 145, zwischen 1600 und 1800 98, und zwischen 1800 und 2000 122 Hotels gelegen. 34 bestehen über 2000 und 1 über 3000 Meter Höhe.

**Altenpöbel!** Herr (zu seinem Freunde und dessen Frau): „Ihr seid wirklich wie zu einem Paar gekommen!“ — „Ja, eine Ehe wird sich wohl nicht vermeiden lassen!“

**Wagenhumor.** Herr: „Wahrlich, der Baron dreht dir doch bei jeder Treibjagd ein' naut.“ — Treiber: „Ja, der hat ja bei uns 'ich' es' 'ich'!“

zu begrüßen — es lag mir daran, das zu sagen, um allen Mißverständnissen zwischen uns vorzubeugen!“ schloß er; die gewiß freundlich gemeinten Worte klangen aber hochmütig und herablassend.

Hugo's bleiches Antlitz zuckte, er öffnete die Lippen und begann:

„Edgar —“ aber alles weitere schritt seine Mutter ab, indem sie sich an seinen Arm hing und mit zitternder Stimme bat:

„Fahre mich nach Hause, Hugo — du wirst Edgar bald wieder und kannst dich dann weiter mit ihm aussprechen!“

„Tante Margarete, du siehst so leidend aus,“ warf Olga ein, „ruhe dich aus, bevor du den Weg machst.“

„Nein, nein,“ antwortete Frau von Oggershausen hastig, „frische Luft und etwas Bewegung werden mir gerade wohl tun.“

Im Fortgehen begriffen, hörte sie Edgar noch sagen:

„Ich werde jeden Tag herkommen und fragen, ob ich mich in irgend einer Weise nützlich machen kann, Olga, aber da ich jetzt gerade wichtigen Dienst habe, habe ich mein Stanzquartier in Treddorf jetzt — vielen Dank für Ihr gütiges Anerbieten.“

„Ich habe nicht mehr anzubieten als Sie,“ antwortete Olga. „Bis auf weiteres hat hier niemand Recht. Wie trübe, wie verfallen erscheint hier alles; mehr als ich es für möglich gehalten, entbehrte ich den festen Willen, den süßeren Part, welcher der Besten im hohen Maße eigen war.“

(Fortsetzung folgt)

# Turnverein „Jahn“ Ottendorf-Moritzdorf.

Sonntag, den 10. November 1907 im Gasthof zum „Schwarzen Roß“

## Unterhaltungsabend.

I. Teil  
bestehend aus turnerischen, gefanglichen und humoristischen Darbietungen.

II. Teil  
**Die lustige Witwe**  
von Legow.

## Nachdem BALL.

Kasseneröffnung 1/2 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Anfang punkt 8 Uhr.

Das verehrte Publikum von Ottendorf-Ostrilla und Umgegend wird gebeten, den Unterhaltungsabend, welcher in jeder Beziehung ein großartiger zu werden verspricht, durch recht zahlreiches Erscheinen zu unterstützen.

„Gut Heil“, der Turnverein Jahn.

# Gasthof zum heitern Blick, Weixdorf.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. November

## grosse Kirmesfeier.

Am Kirmes-Sonntag und Montag

### starkbesetzte BALLMUSIK

wobei ich mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen aufwarten werde und sehr einen zahlreichen Besuch entgegen

Gustav Kroker.

# Gasthof zu Hermsdorf.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. November

## Große Kirmes-Feier.

An beiden Tagen von nachmittags an

### starkbesetzte Ballmusik.

Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt und steht einem zahlreichen Besuch entgegen

Gustav Schönerl.

# Gasthof zu Lausa.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. November

## große Kirmes-Feier.

Am Kirmes-Sonntag und Montag

### schneidige Ballmusik.

Für ff. Speisen, Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt und ladet hierzu freundlichst ein

Emil Hennig.

# Freiwill. Feuerwehr.

Dienstag, den 12. November 1907



## Ver-sammlung.

### Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders für Bejahrte ungeniert. Alle Rindtänze unter Garantie in 3 Stund. Wäher und Rheinländer in 1 Stunde. Der Unterricht wird auch Sonntags erteilt. Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal kein öffentl. Lokal. Den Unterricht erteilen persönlich:

Dir. Henker und Frau, Institut: Dresden-A., Maternstraße 1.

### Meine Damen!

Durch die vielen Verbindungen mit Afrika kann ich garantieren echt

#### Straussfedern

in rein weiss, eisenschwarz und farbig extra billig liefern; z. B. kleine Federn 15 cm lang, 20 Pfg., 20 bis 25 cm lang, 10 bis 15 cm breit, Schick 50 Pfg. und 1 Mk., 15 bis 18 cm breit, 1,50 Mk., — lange Straussfedern mit extra starkem Kiel, 40 bis 50 cm lang, ca. 15 bis 18 cm breit, 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk. je nach Qualität, 18 bis 20 cm breit, Schick 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk., 50 bis 60 cm lang, 24 bis 30 cm breit, extra Schaustücke Schick 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk. Versand gegen Nachnahme, nach dem Ausland gegen Vorauszahlung des Betrags. Nichtgefallendes wird bereitwillig umgetauscht. Jeder Sendung wird reich illustrierte Preisliste über Blumen, Palmen, Früchte usw. umsonst beigelegt.

Sie haben sich längst einen schönen Straussfedernhut gewünscht; schreiben Sie vertrauensvoll an Hesse, Straussfedernfabrik Dresden, Schöffelstrasse 10, 11, 12 Fernruf 8267. Firma besteht seit 1888.

# Einschlag-Papier

hält auf Lager

H. Rühle, Buchhandlung Gropokrilla.

Bäckerei Oskar Bormann

liefert vorzügliches, schmackhaftes

Frühstücksgebäck

pünktlich frei ins Haus.

# Lampenkocher.



Derselbe ist verstellbar und paßt zu jeder Stehlampe. In 5 Minuten 4 Tassen Kaffee, Thee, Kakao etc. für 2 Personen kochen. Eier usw. Einmal versucht unentbehrlich Große Geldersparnis. Mit Kaffeeol.

2 Mk. per Nachnahme.

E Rengert,

Fürstenaalder a. Spree.



## Schlachtwich-Preise

auf dem Schlachtwichhofe zu Dresden am 7. November 1907.

Zum Auftrieb waren gekommen: 17 Ochsen 3 Kalben und Röhre, 21 Bullen 1287 Röhre 151 Schafe und 1762 Schweine, zusammen 3242 Schlachttiere. Es ergielten für 50 Rilo: Ochsen Lebendgewicht 30—48 Mt. Schlachtgewicht 64—86 Mt., Kalben und Röhre Lebendgewicht 30—45 Mt., Schlachtgewicht 60—78 Mt., Bullen Lebendgewicht 35—47 Mt., Schlachtgewicht 66—78 Mt., Röhre Lebendgewicht 45—58 Mt., Schlachtgewicht 74—90 Mt., Schafe Lebendgewicht 40—47 Mt., Schafe Schlachtgewicht 70 bis 90 Mt., Schweine Lebendgewicht 41—50 Mt. Schlachtgewicht 56—65 Mt.

### Produktenpreise.

Dresden 7. November. Stimmung: Aufsig  
Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 250 bis 237, brauner, alter (75—78 kg) —, do. neuer, 75—78 kg 228 bis 234, russischer, rot. 250—258, amerikanische 249 bis 257.  
Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70 72 kg 212—216, do. preussischer 213—218, russischer 218—221. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 185—200, schlesische 195 bis 210, polen 190—210, böhmische 215 bis 230 Futtergerste 180—188. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 193—204, neuer, 179—186, siles. und pol., neuer 190 185. Mais pro 1000 kg netto: Cinquantiner 169—176, Laplata gelb 166—169, ameril. m. y. b. 166—170, Rundmais, gelb 164—170. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 190 bis 210. Wicken pro 1000 kg netto: sächs. 170—180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 220—225. Dinkel pro 1000 kg netto: Wintererbsen 315—325, Leinfaat pro 1000 kg netto: feine 265—270, mittlere 260—260, Laplata 250—255, Sommer 270—275. Rüböl, pro 100 kg netto mit Koh. raffiniertes 85. Rapsöl, pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 15,00. Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 18,00, 2. 17,00. Futtermehl 16,00—17,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sod. (Dresdner Marken), grobe 12,60—12,80, feine 12,60 bis 12,80. Roggenkleie pro 100 kg netto ohne Sod. (Dresdner Marken) 14,20 bis 14,60. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,70 bis 3,00 P., Heu im Gebund 3,80—4,20 P., Regenstroh, Heuldrusch (Schad) 36—39 P.

### Kirchennachrichten.

Ottendorf-Ostrilla.  
Sonntag, den 10. November 1907.  
Vorm. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst.

### Kirchennachrichten.

Weddingen.  
Sonntag, den 10. November 1907.  
Nachm. 1 Uhr: Predigt Gottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Jungfrauen.  
Gredittmannsdorf.  
Vorm. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst.

Unsere Leser seien auf die der heutigen Nummer beiliegenden Beilage des Konfektionshauses für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe von Rudolf Lederer in Radeberg noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

# Neuheiten

für

## Herbst und Winter

in

## Herren-, Damen- u. Kindergarderobe

sind in denkbar grösster Auswahl eingetroffen.

5 % Rabatt 5 %

Konfektionshaus

## Rudolf Lederer

12. Dresdner-Strasse Radeberg Dresdner-Strasse 12.

Sonntag von 7—8 1/2, 11—12 1/2 und 2—4 Uhr geöffnet.

# Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle, Gross-Okrilla

empfeht in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:

## Küchenspitzen

in Papier und Leinwand,

Festervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfhüllen echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.

Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.

## Briefkassetten

in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.

1 Posten Broschen, Ohrringe, Manschetten-Knöpfe und Ketten besonders preiswert.